

Vertrauen zu uns faßten, uns überall hin verfolgten und uns mit herzlichem Lachen umtanzten. Nachdem wir endlich unsere Neugier vollkommen befriedigt hatten, verließen wir den nestartigen Wohnplatz und kehrten an Bord der Brigg zurück.

Sechszehnter Abschnitt.

Neue Hoffnung, den Emu aufzufinden. Die Dyaks nehmen Abschied. Kalong geleitet uns aus dem Flusse. Wir segeln in einen andern, um unsere Gefangenen ans Land zu setzen. Ihr Kummer über den Anblick ihrer zerstörten Wohnungen. Hassan's Eifersucht. Es erscheinen noch andere Dyaks. Kalong begleitet uns. Wir segeln nach Sourabaya auf Java. Van Deek's Witwe bittet um meinen Beistand. Fairburn sucht ein Fahrzeug. Ein Freund in der Noth. Wir gehen mit unserem Fahrzeug in See.

ie Nachrichten, die ich erhalten hatte, so wenig auch darauf zu geben sein mochte, erschienen mir von der größten Wichtigkeit. Ich war fest überzeugt, daß die Brigg, welche den Fluß besucht hatte, kein anderes Schiff gewesen sein könnte als der Emu und der Bericht von dem Benehmen der Mannschaft bestätigte meine Vermuthung, daß der Steuermann Richard Kidd das Fahrzeug entführt hätte, um damit auf offenem Meere Seeräuberei zu treiben. Ich träumte die ganze Nacht davon oder brachte vielmehr den größten Theil der Nacht wachend zu und sann und grübelte, bis ich in fast fieberhafte Aufregung